

Martin Frech: **Uferzonen**

Serie aus 18 Schwarzweißfotografien

M20

Tübingen, November/Dezember 2013

Atelierausstellung

Tübingen, September/Okttober 2013

schaelpic photokunstbar

Köln, Mai bis Juli 2013

Uferzonen

(2011/2012)

Serie aus 18 Schwarzweißfotografien

Orte jenseits des offiziellen Stadtraums sind wichtig für die kleinen Fluchten aus dem geregelten Alltag. Es sind begrenzte Freiräume, die man in jeder Stadt und auch auf den Dörfern findet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen sie gleichermaßen, jedoch zu unterschiedlichen Tageszeiten: zum Hundeausführen, um alleine zu sein, um die ersten Zigaretten zu rauchen, Feuerchen zu machen usw.

Ich habe solche Orte am Teltowkanal in Berlin über zwei Jahre regelmäßig aufgesucht und für meine Fotoserie mit der Großformatkamera präzise dokumentiert. Diese etwas versteckten Uferzonen sind angeeignete Räume – offiziell ist der Zutritt verboten, praktisch wird er jedoch toleriert.

Trampelpfade am Ufer des Kanals bilden das Motivrepertoire dieser Arbeit. Formal gleichen sich die Bilder: aus Augenhöhe leicht weitwinklig aufgenommen, zeigen sie mittig Abschnitte eines Pfades, dazu den angeschnittenen Kanal und die bewachsene Uferböschung. Häufig ist der Pfad unterbrochen, entweder durch überwuchernde Vegetation oder durch konkrete Sperren. Gelegentlich aufscheinende Architekturfragmente verorten die Szenerie in einem urbanen Kontext. Personen sind nicht zu sehen, allgegenwärtig sind jedoch Spuren regelmäßigen Gebrauchs; Details deuten auf unterschiedliche Nutzergruppen hin.

Meine Bilder zeigen Ansichten einer Kulturlandschaft: Während die auf den ersten Blick unspektakulären Uferzonen Rückzugsorte einer urbanen Parallelwelt sind, dient der vor hundert Jahren angelegte Kanal weiterhin als Bundeswasserstraße.

Silbergelatine-Baryt-Abzüge direkt von Großformat-Negativen

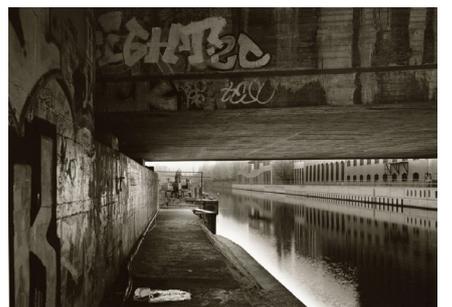
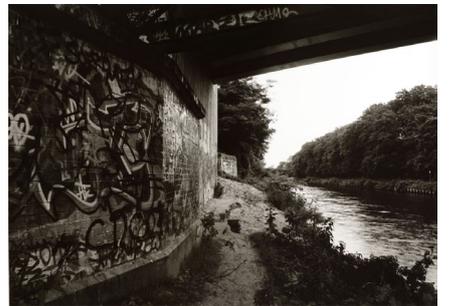
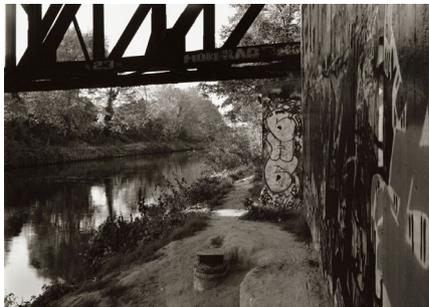
1. Aufl. 2013: je 3 Ex.

Format: 36,4 × 26,4 cm (40,5 × 30,4 cm)

verso datiert, betitelt, nummeriert gestempelt und signiert

Infos zu meiner Editionspraxis: www.medienrech.de/foto/info/editionen/





Martin Frech: Beobachter und Dokumentar, Fotograf

Mich interessiert der großstädtische Raum – soziale Prozesse und Kommunikationsstrukturen im urbanen Kontext sind die Klammern meiner Arbeiten. Meine Motive finde ich vorwiegend in Berlin.

Ich bin gelernter Dokumentarfilmer. Das hat abgefärbt auf meine fotografische Methode: ich fotografiere häufig in Serien, gerne auch über lange Zeiträume. Meine Befunde ordnen sich zu Mappenwerken und Büchern oder treten als Einzelobjekte auf.

Mein Markenzeichen bei den freien Arbeiten ist die analoge Schwarzweißfotografie. Ich entwickle meine Negative selbst und vergrößere die Abzüge im eigenen Labor. Der Objektcharakter meiner fotografischen Unikate ist mir wichtig.

Mein Spezialwissen und meine langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich gebe ich als persönlicher Coach gerne weiter an ambitionierte Amateure.

Ich arbeite jedoch auch gerne farbig und im Auftrag:

Meine Spezialitäten im angewandten Bereich sind Portraits, Kinderbilder sowie die Dokumentation von Veranstaltungen – beispielsweise von Gesprächen, Empfängen oder Konferenzen. Die Kunden schätzen meine diskrete Art und buchen mich gerne für wichtige bzw. hochkarätig besetzte Runden.

Portfolio: medienrech.de/foto

Martin Frech (geb. 1966) studierte mit den Schwerpunkten Film und Video an der Hochschule der Medien in Stuttgart und arbeitete einige Jahre als Assistent für den Dokumentarfilmer Peter Krieg in Köln. Als Diplomarbeit entwickelte er die Software ELVIS (electronic video interactive system) für interaktive Kino-Präsentationen (Anerkennung beim „Prix Ars Electronica 1991“, Präsentation auf der „Input 1992“ in Baltimore).

Die 1990er-Jahre standen für Martin Frech im Zeichen der interaktiven digitalen Medien. Er arbeitete als technischer Leiter des internationalen Medienkunst-Festivals interActiva (1992, 1993 in Köln und 1994, 1995 in Potsdam-Babelsberg), als Webmaster (Hochschule der Künste, Berlin), als Lehrbeauftragter an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (digitaler Filmschnitt) und der Freien Universität Berlin (elektronisches Publizieren).

Parallel studierte er an der Freien Universität Berlin Informations- und Bibliothekswissenschaften sowie Geschichte. Nach einer unvollendeten Dissertation zur Stereo- und Panoramafotografie (Prof. Wersig, FU und Prof. Völz, TU) konzentrierte er sich mit Beginn des neuen Jahrtausends ganz praktisch auf die Fotografie.

Seit 2010 lebt und arbeitet Martin Frech mit seiner Familie in Tübingen.

Martin Frech ist Gründer von randgebiete.de, einem Projekt, das sich mit randständigen Aspekten der Fotografie beschäftigt. Er publiziert zu fotografischen Themen und betreibt seit 2005 den blog „Notizen zur Fotografie“.

NzF Notizen
zur Fotografie
medienrech.wordpress.com



medienrech.de

Buchgestaltung und Buchherstellung
Mathematische Zeichnungen und Fotografie

Claudia Maas & Martin Frech GbR
Belthlestraße 10 · 72070 Tübingen
(0 70 71) 9 79 69 88 · info@medienrech.de